

# Ein Mahnwort zum Frieden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **34 (1908)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-441303>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





**W**as sind Kameralisten? Das sind die Geliebten der Kammermädchen, durch deren Vermittlung an den Höfen Diplomatie getrieben wird. Wer keine Gelegenheit hat, mit einem Dämlein dieser Sorte Freundschaft zu unterhalten — denn es kostet viel Kleingeld —, der kann auch an einer deutschen Universität die sogenannten Cameralia studieren; aber es ist viel umständlicher und führt nur dann zum Zweck, wenn der Papa von Adel ist.

Welche Leute werden im Morgenlande Musti genannt? — Diejenigen, welche man im Abendlande Schufti nennen sollte. — Was versteht man unter Defensiv? Wenn man in Südafrika Länder erobert um Rhinocerosfänger zu können, aus deren Haut man Peitschen für diejenigen verfertigt, die offensiv ihr Vaterland verteidigen.

Was soll eigentlich ultramontan bedeuten? — Ultramontan sind zum Beispiel Pommeranzen, weil sie von jenseits der Berge kommen, ferner aus dem gleichen Grunde Kasanmännlein und Salanie, welche man aus Geleisch macht, aber nur die leßtern. Man nennt aber auch diejenigen Citramontanen ultramontan, welche meinen, der liebe Gott sei nicht mehr im Himmel, sondern in Trastevere und werde von Kardinalen eingeseigt.

Legitim? So nennt man alles, was seit uralten Zeiten schwarz auf weiß steht. Zum Beispiel war Kain ein legitimer Brudermörder und ist darum ein berühmter Mann geworden. Raubritter mit fünfundzwanzig Generationen sind so legitim, daß sie Dynastien genannt werden und nicht nur Hühner und Gänse, sondern ganze Länder wegnehmen dürfen. Da heißt es dann regis voluntas, ultima lex. Weshalb die Buben lateinisch lernen müssen.

Wie sehen eigentlich die ballons d'essays aus? — Genau wie eine Wurst mit der man Mäuse fängt. Aber in der letzten Zeit ist es mehrmals passiert, daß solche Würste, weil sie meinten in die Kategorie des kalten Aufschnittes zu gehören, echappiert sind, kühl bis ins Herz hinan; und Noß und Reiter sah man niemals wieder. — Wie kann man das Wort Inegrität erklären? — Wenn man sich genau darauf beschränkt, Andre anzugreifen und keinen Angriff auf das eigne Gebiet duldet, wie zum Beispiel die Europäer in Asien und Afrika. Die Deutschen haben es seinerzeit als ein höllisches Verbrechen angesehen, daß Varus mit den römischen Legionen über den Rhein marschierte, erst jetzt sind sie zur Einsicht gekommen, daß Sticlren und Neapel schon zur Höhen-

flauzeit eigentlich schwäbisch waren und Südafrika und Petschili Anhängel an Hohenzollern und Sigmaringen sind. Aus demselben Grunde wollen die Franzosen am Alasgebirg einige neue Boulevards eröffnen, was aber mehr mit blessures als plaisirs verbunden ist.

Was versteht man unter communiqué? — Das ist ein nicht diplomatisches Wort, es kann ein Zettelchen mit einem Geheimnis, eine Rolle Napoleons, auch eine Tracht Prügel bedeuten, alles communiqué!

Wer sind Irredentisten? Das sind nicht etwa irre Dentisten, die mit einem Gündlein und einem messingenen Doktorittel den geschwollenen Lion spielen, sondern salamühungerige Welchtyroler, denen es daheim nicht wohl ist in der Haut.

Was versteht man unter Ministerportefeuille? Genau überseht! einen Bedientenlaubsack. Wenn mans aber nobler auffaßt, ist es eine schwarze Mappe mit weißem Papier drin, auf dem schwarze Buchstaben stehen, mit denen man der Welt etwas blau macht.

Wann entsteht eine Kabinettsfrage? Wenn man unreifes Obst gegessen oder junges Bier getrunken. Der Schlüssel am Bussel!

Was heißt Personalunion? Entweder, wenn zwei miteinander ein Pärlein bilden, oder wenn man vom Landjäger mit dem Mandettlein abgeholt wird.

Was versteht man unter Ovationen? Einen moralischen Eierlätsch.

Wie überseht man attaché? Klette?

Was sind Accidentien? Bei den geistlichen Herren: Schinken, Hühner, Karpfen und was sonst in der Küche willkommen ist.

Was bedeutet Konstitution? Das ist eine Abmachung zwischen Fürst und Volk, daß letzteres alles halten muß, was es dem Fürsten verspricht, und daß ersterer, wenn es ihm nicht unbequem ist, ähnlich verfahren kann.

Wie ist Öklibat zu erklären? — Am besten überseht man es mit: „Kantonsblattlosigkeit“ weil es sich auf solche Personen erstreckt, die mit einer andern Person in einer zivilstandsmäßig funktionierten Intimität leben.

Was nennt man Ukas? Das sind die mit dem Kautschu oder der Knüppelpeitsche geschriebenen Geheze der Russen. Der Csar wird daher vom zartfühlenden Volke stets als „Väterchen“ tituliert, und die ächten Russen kommen juchtenleberig auf die Welt.

## Alma mater turicensis.

Die alma mater ist in Not,  
weil man mit Klindung sie bedroht.  
Aus ihrem alten Neste fort  
muß sie an einen andern Ort.  
Sie blickt umher,  
gar sorgenschwer.  
Wo soll sie nun die Jungen füttern  
mit ihrer Weisheit höchsten Gütern?  
O hab Erbarmen  
mit der Armen  
du Volk vom Zürcherlande.  
Wie war es eine Schande,  
tätst du die alma mater so verachten,  
daß sie im Freien müßte übernachten!  
Moll.

## Nach Berikon.

Es werde hiemit konstatirt:  
Daß, was in Berikon passiert,  
In letzter Woche illustriert  
Vom Nebelspalter ward fixiert  
Und dort als Helgeln paradiert,  
Ganz unrichtig war inspiriert.  
Drum werde hiemit revoziert  
Was jenes Bildein involviert.

Der Dirigent ist geistlich nicht  
Wie fälschlich der Habitus spricht,  
Des richt'gen Mannes Angeficht  
Verziert ein flotter Schnauz ganz dicht.  
Er ist also kein Kirchenlicht!  
Wenn er auch Kinder unterricht'.  
Zwar darf in Berikon er's nicht  
Drum kam er aus dem Gleichgewicht,

Und gründete drauf den Verein  
Konfessionell, das war nicht fein  
Von unserm Herrn Magisterlein;  
Denn dadurch meint man allgemein  
Ein Andrer müßt dahinter sein. —  
Der Mann auf jenem Helgeln  
Sollt dirigieren den Verein  
Ganz kalt nur als Schulmeisterlein.

## Druckfehler - Teufel.

Der Müller befahl seinem Knecht, einen  
Kübel Magenschmiere nach Hause zu bringen.

## Ein Mahnwort zum Frieden.

Im Konflikt der Interessen darf man Eines nicht vergessen: Nebenbei  
Gemeinderat, ist zuvor er Advokat.

Man sei in Berns Gemeinderate,  
So heißt es, ziemlich aufgebracht,  
Daß Einer, der im Magistrate,  
Der Polizei beschwerden macht.

Es steht ein Haus am stillen Vorde  
Der Mare. Dort, nach Mitternacht,  
Hat eine zügellose Horde,  
Vier Mann hoch, argen Pärn vollbracht.

Sie brauchten Kieselsteine, schwere,  
Die „Friedau“ wurde bombardiert,  
Die Polizei, der Ordnung Wehre,  
Hat nach Geheze sie arretiert.

Ob Drang zur Tugend sie geleitet,  
Ob dieser Drang ein anderer war? —  
Das nackte Faktum einzig breitet  
Vorläufig sich dem Richter dar.

Die Biere gingen angstbetroffen  
Zu Zraggen: „Nimm dich unser an!“  
Er hat den Auftrag angenommen,  
Sonst hätt's ein Andrer ja getan.

Darob erhob die Bürgerpreße  
Das Takt- und Sittlichkeitsgeschrei,  
Daß Zraggen neuerdings vergesse,  
Was seinem Amt er schuldig sei.

Ich lasse die Gedanken schweifen,  
Ich schwebe über die Partei.  
Von oben kann ich nicht begreifen  
Das unten tobende Geschrei.

Ob man die Friedau bombardierte,  
Ob Kieselsteinwurf nützlich hallt,

Wenn du Wert auf einen wetterfesten, beständigen Cha-  
rakter legst, so laß deine Seele keinen Damenschneider werden  
— denn die verarbeiteten Modezeug, das nur von heute auf morgen  
hält und gift. —

„Eigenlob stinkt“, sagt der Moralist.

„Was stinkt, das düngt“, sagt der Bauer.

„Also muß mer, um gut zu ernten,

machen für seine Sach' Reklame, sagt der Jud.“ Horfa.

## fastezyt.

Das ischt mer au e Fasnacht gfi.  
Mit Heissa und Zudehe!  
Dr ganze Himmel hanget voll  
Vo Hygen und Schalmeie.

Dr Heiri hät sjs Geldli gspart  
Scho lang für d-Maskechrängli,  
A bene mit dem Gritli gönnt  
Probierere-ner mängs Tänzli.

Und richtig, glossen isch-es flott,  
Händ' gar Schampagner trunke,  
Und tanzt händs, bis 's-vor Müedigkeit  
Zue Bode schier sind gfunte.

Und morndrags druf gahs wieder los.  
Zum eint zum andre Trubel  
's wird gesse, trunke-n und scharmiirt  
Voll Glück in Freud und Jubel.

So na-und-na nimmt alls es End;  
Da lönd sie d'Schöppli hange,  
Dem Heiri wirts im Gritnd so blöb  
Und 's Gritli ischt voll Bange.

Dann chunnt e traurig bösi Zyt,  
Nimmt beedi härt am Böckli;  
Dem Heiri wird der Sackel z'wyt,  
Dem Gritli z'eng ihr's Nöckli.

Das ischt mer au e Fasnacht gfi  
Mit Heissa und Zudehe,  
Zit hies-es z'pat — schickt eu nu dri —  
Mit Faschten und Kasteie!

## Realistisch-idealistischer Steckbrief.

Schön wie Engel, voll Wallhallas Wonne,  
Schön vor allen Jünglingen war er!  
Nur den Mond sah er, doch nie die Sonne,  
Trank allwöchentlich zwei Hektoliter leer.  
(Schiller und andre.)

## Ein Narr fragt mehr, als ein Weiser antworten kann.

Im „Großen Ozean“  
Kam Jonathans Kriegssflotte an.  
Aber wenn nun ihrer Geschütze Brüllen  
Erlönt, wird man dann auch noch den  
Nennen können den Ozean? „Stillen“  
Japs u. Bull sehen sich fragend an...